

B. Die außerdeutschen Länder Europas.

§ 51. Die Alpen. a. Sie ziehen sich vom Mittelmeer in einem großen Halbbogen hin und spalten sich im O. durch das Thal der Drau. Der n.ö. Zug geht bis an die Donau, der s.ö. umzieht das Nordende des Adriatischen Meeres. Die Höhe der Alpen nimmt nach O. ab, die Breite und Gespaltenheit dagegen zu. — Die Alpen zählt man zu den Hochgebirgen (Berggipfel edig, zackig — Firnen, Gletscher, Lawinen, Alpenglähnen). Der höchste Berg derselben ist der Montblanc [Königsblang], 4800 m hoch. — Bedeutende Ströme Europas haben in den Alpen ihre Quelle (Rhein, Rhone, Po) oder bekommen Nebenflüsse aus den Alpen (Donau). Viele Seen mit tiefblauem Wasserspiegel liegen in den Alpen oder am Fuße derselben (Genfer-, Vierwaldstätter-, Züricher-, Bodens-, Gardasee). Die Ufer derselben sind von Weinbergen, Obstgärten und Getreidefeldern bekränzt. — Die Thäler sind fruchtbar an Korn und Obst. Die Dächer der hölzernen Häuser ragen weit über die Wände hervor. Wenn man vom Thale aus das Gebirge ersteigt, kommt man zunächst durch Gärten, Äcker, Wiesen, hier und da auch durch Weinberge, weiter oben durch Laub- und Nadelwälder. Endlich (1600—2000 m hoch) hört der Baumwuchs ganz auf; da wächst nur noch niedriges Knieholz und Beerengesträuch. Wilde Gießbäche unterbrechen durch ihr lautes Getöse die stille Einsamkeit. Dort oben leben Adler, Geier, Gamsen. Auf den höchsten Alpenwiesen mit ihren würzigen Kräutern und ihrem feinen Graße weiden die Sennen und Sennerrinnen in den wenigen Sommermonaten Kühe, Schafe und Ziegen und machen Butter und Käse. — Über einige Berge führen schöne Chaussees (Pässe). In neuerer Zeit hat man unterirdische Gänge (Tunnel) durch die Felsen gesprengt und Eisenbahnen angelegt, so durch den Mont Cenis [Königsni], St. Gotthard, Arlberg. Auch über den Brenner und Semmering, wie auf den Rigi führen Eisenbahnen.

b. Alpenzüge und Berge. Man teilt die Alpen gewöhnlich in die West-, Mittel- und Ostalpen ein. Die Westalpen reichen vom Mittelmeere bis zum Montblanc. Der Mont Cenis, Hauptstraße zwischen Frankreich und Italien, ist der bekannteste Berg der Westalpen. — Die Mittelalpen reichen vom Montblanc bis zur Dreiherrnspitze. In ihnen liegen der Große St. Bernhard (Bernhardinerhunde), der Simplon, St. Gotthard, Splügen, Brenner (Brennerbahn). Diesem Zuge sind im N. verschiedene Alpenketten vorgelagert, so in der Schweiz: Die Berner- und Vierwaldstätter Alpen; in Tirol und Bayern: die Algäuer und Bayerischen Alpen. Im S. des Hauptzuges liegen die Ortler Alpen (westl. der Etsch) mit dem Ortler. — Die Ostalpen bilden zwei Flügel, einen Nordost- und einen Südost-Flügel. Die bekanntesten Berge der Ostalpen sind der Großglockner und der Semmering (Bahn von Wien nach Triest). — Die wildesten Ketten des ganzen Alpenzuges liegen zu beiden Seiten der oberen Rhone.

§ 52. a. Die Schweiz ist ein Gebirgs- und Hochland. Zwischen dem Schweizer Jura und den Alpen liegt die fruchtbare Schweizer Hochebene. Die Schweiz wird vom Rhein und dessen Nebenflüssen, von dem Rhone [Rön] und dem Inn bewässert. Die bekanntesten Seen sind: der Genfer-, Neuenburger-, Vierwaldstätter-, Züricher- und Bodensee. Schweizer Butter und Käse sind berühmt. Die Industrie in Baumwollen- und Seidenwaren ist bedeutend. In Genf, Neuenburg und in den Dörfern des Jura blüht die Fabrikation von Schmuckstücken.

$\frac{1}{4}$ der Bewohner sind Deutsche, $\frac{1}{4}$ Franzosen und Italiener. Die Schweiz ist ein Bundesstaat von 26 Kantonen. Die Schweizer sind kräftig, behend, tapfer, haben einen biederen Sinn, ein frommes Gemüth, einfache Sitten und zeigen Liebe zur Freiheit.

Die wichtigsten Städte sind: Bern (Bundesstadt), Genf, Basel, Zürich (90), Luzern, St. Gallen, früher berühmt durch sein Kloster. In der Nähe von Schaffhausen der Rheinfall.